

Dies war der einzige besondere Umstand, der sich auf dieser Reise zutrug.

Doch halt! Ein Mißgeschick hätte ich beinahe vergessen. Als nämlich der Walfisch das erste Mal mit dem Schiffe davonschwamm, bekam das Schiff ein Leck, und das Wasser drang so heftig herein, daß uns alle unsre Pumpen keine halbe Stunde vor dem Sinken hätten bewahren können. Zum guten Glück entdeckte ich das Unheil zuerst. Es war ein großes Loch, ungefähr einen Fuß im Durchmesser. Auf allerlei Weise versuchte ich das Loch zu verstopfen, allein umsonst. Endlich rettete ich das schöne Schiff und seine zahlreiche Mannschaft durch den glücklichsten Einfall von der Welt. Obichon das Loch sehr groß war, füllte ich es mit meiner massigen Gestalt dennoch aus, indem ich mich ohne viel Umstände rückwärts hineinsetzte. Mein Sitz war zwar ein wenig kühl, doch wurde ich bald durch die Kunst des Zimmermanns erlöst.

Drittes Herabenteuer.

Einst war ich in großer Gefahr, im Mittelländischen Meere umzukommen.

Ich badete nämlich an einem Sommernachmittage, unweit Marseille, in der angenehmen See, als ich einen großen Fisch mit weit aufgesperstem Rachen in der größten Geschwindigkeit auf mich daherschießen sah. Zeit war hier